

Eine kleine Quantität wurde in das Chlorhydrat umgewandelt, dasselbe wurde bei 109° getrocknet, in wenig absolutem Alkohol, in welchem es sehr leicht löslich ist, aufgenommen, dann mit trockenem Äther gefällt und diese Operation wiederholt. Die so erhaltenen zarten Nädelchen schmolzen bei 146 bis 147°.

Eine kleine Quantität des Chlorhydrates wurde auf einem Uhrgläschen in einigen Tropfen Wasser gelöst, ein Tropfen verdünnte Salzsäure und ein Tropfen Platinchlorwasserstoffsaurelosung zugesetzt; bald schieden sich gelbe Kryställchen aus, die auf einer Tonplatte trocken gesaugt und auf derselben zweimal mit eiskaltem Wasser gewaschen wurden; der Schmelzpunkt lag dann bei 205 bis 206° (korr.).

Herr Prof. F. Emich hatte die Liebenswürdigkeit, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei, das Chloroplatinat nach seinen ausgezeichneten Mikroverfahren zu analysieren.

Die Bestimmungen sind mit zwei verschiedenen Mikrowagen ausgeführt worden, bei welchen der Wert eines Teilstriches 0·011 mg, beziehungsweise 0·0057 mg betrug.

- I. 48·47 Teilstriche Substanz (zirka 0·5 mg), bei 103° getrocknet, gaben 13·22 Teilstriche Platin.
- II. 57·95 Teilstriche Substanz (zirka 0·6 mg) gaben 15·80 Teilstriche Platin.
- III. 95·88 Teilstriche Substanz (zirka 0·55 mg) gaben 26·18 Teilstriche Platin.

In 100 Teilen:

Gefunden			Berechnet für
I	II	III	$(C_9H_{13}NO)_2 \cdot H_2PtCl_6$
27·3	27·3	27·3	27·4

Nachstehend die vergleichende Zusammenstellung meiner Beobachtungen an dem Spaltungsprodukte des Ratanhins mit jenen, welche Walpole an dem α -p-Oxyphenylathylmethylamin gemacht hat:

	Goldschmiedt	Walpole
Zersetzungspunkt der Base	128 bis 129°	scharf 130°
Zersetzungspunkt des Chlorhydrats	146 bis 147°	148·5°
Zersetzungspunkt des Chlorplatinats	205 bis 6° (korr.)	205° (korr.)